

Ⓜ Bibliothek der Gesamt-Litteratur.

„... Die Auswahl zeigt eine kundige Hand, die die Bibliothek nicht mit Ladenhütern belastet.“
Deutsche Roman-Zeitung.

Wir hoffen, Sie werden die vorstehenden Worte Otto von Leigners, eines Mannes also, dessen Urteil in litterarischen Dingen Geltung hat, auch auf die Bände der unten-verzeichneten Schluß-Serie dieses Jahres zutreffend finden. Dieselben sind **thatsächlich** wiederum Ihres vollen Interesses würdig.

Nr. 1526. **Multatuli** (Eduard Douwes Dekker), Fürstenschule. Schauspiel in fünf Akten. Für die Bibliothek der Ges.-Litt. aus dem Holländischen von Karl Mißke. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Multatuli kommt spät zu der verdienten Anerkennung. Sie ist ihm jetzt aber in vollem Maße geworden; das litterarische Interesse für die reizvollen Schriften ist ein allgemeines. Die „Fürstenschule“ hat sich bei den Aufführungen auf ersten Bühnen als wirkungsvolles Bühnenstück erwiesen; es wird ihr bei dem auf Multatuli gerichteten lebhaften Interesse auch nicht an einem großen Lesepublikum fehlen.

1527. **Christ. Dietr. Grabbe, Napoleon oder Die hundert Tage.** Schauspiel in fünf Akten. Zum 100. Geburtstage des Dichters herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Paul Friedrich. Mit dem Bilde des Dichters.

Dieser vorerwähnte Gedentag wird das litterarische Interesse aufs neue auf Grabbe lenken, und hierzu wird diese neue Ausgabe seines historischen Dramas „Napoleon“, das bleibenden Wert behalten dürfte, willkommen sein.

1528—1534. **Dantes Göttliche Komödie.** Uebersetzt und mit einem Vorwort versehen von B. Carneri. Mit einem Namenregister und dem Bilde des Dichters.

Unsere neue Dante-Ausgabe ist die 20. der vorhandenen deutschen — aber sie tritt aus der Reihe bedeutend hervor: Meister Carneri hat sie überetzt, der feingeistige Dantekenner und Dichter, dem soeben zum 80. Geburtstage die litterarische Welt, zahlreiche gelehrte Körperschaften gehuldigt.

Er verleiht derselben dadurch, daß er an Stelle der Terzinenform des Originals den reinen Jambus setzt, einen großen Vorzug vor allen anderen deutschen Uebersetzungen, denn er hat auf diese Weise die erste, wirklich mit Genuß und ohne Ermüdung lesbare Verdeutschung geschaffen. Einen weiteren Vorzug vor allen anderen besitzt unsere Dante-Ausgabe in der Beigabe eines ausführlichen Namen-Registers. Ein Blick in dasselbe zeigt in geradezu überraschender Weise das Weitumfassende dieses Gedichtes. Wer würde ohne genaue Kenntnis desselben, die noch heute selten ist, und worin gerade unser Dante Wandel schaffen soll, ahnen, daß in der Göttlichen Komödie, z. B. der Rhein und die Elbe, Kerges und Esau, Schottland und Portugal u. u. erwähnt sind! Carneris Dante-Uebersetzung erscheint somit berufen, der gewaltigen Dichtung des großen Italiens in Deutschland endlich auch Eingang in die breiteren Volksschichten zu verschaffen. Die Vorzüge unserer Bibliothek — Billigkeit und gediegenes Aeußere — werden dies erleichtern.

1535. **Friedrich Hebbel, Agnes Bernauer.** Ein deutsches Trauerspiel in fünf Akten. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

„Agnes Bernauer“ ist sonst in keiner wohlfeilen Einzel-Ausgabe vorhanden; unsere Darbietung entspricht gewiß einem Bedürfnis, nachdem auch dieses Drama mit stets größerem Erfolge über die Bühnen schreitet.

1536—1541. **Victor Rydberg, Der letzte Athener.** Deutsch von M. C. Fiesel. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.

„Der letzte Athener“ vereinigt die Hauptvorzüge der Rydbergschen Dichtungen, große Tiefe, Schönheit und Formvollendung in besonderem Maße auf sich. Romane aus der ersten christlichen Zeit haben immer ein großes Publikum, hier liegt ein solcher vor, der sich würdig an Kingsleys Hypatia anreicht und der wie dieser dankbare Leser finden wird. Als Einführung in das Verständnis der Antike und in die Tiefen der lichtvollen Platonischen Gedankenwelt steht Rydbergs Werk unerreicht da unter der Litteratur der Nationen.

Die beliebten Erzählungen **Hebräisch: Schachkästlein des rheinischen Hausfreundes** und die Neue Folge des Schachkästlein: **Erzählungen des rheinischen Hausfreundes** vereinigen wir zu einem Bande in **geschmackvollem Geschenkband 2 M ord.**

Zu elegantem Original-Geschenkband sind neu erschienen:

Dantes Göttliche Komödie. Liebhaberband 3 M ord., 2 M bar.

Rydberg, Der letzte Athener. Eleganter Geschenkband 2 M 50 ♂ ord., 1 M 70 ♂ bar.

Hebel, Schachkästlein und Neue Folge. Geschmadv. Geschenkband 2 M ord., 1 M 35 ♂ bar.

Wir bitten, diese bedeutenden Bände insbesondere auch in Hinblick auf die Weihnachtswochen reichlich zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Halle a/S., 19. November 1901.

Otto Hendel Verlag.

65. Tausend.

Ⓜ Zur erneuten thätigen Verwendung bestens empfohlen:

Anleitung

zum

Schön- und Schnellschreiben

in 10—12 Stunden

durch Selbstunterricht ohne

Lehrer zu erlernen,

herausgegeben von

Rudolf Schreiber.

65. Tausend.

= Preis 60 ♂ ord. =

— Bezugs-Bedingungen: —

auf 10:1, 20:3, 30:5, 40:7, 50:9, 100:20, 200:45, 300:70, 400:90, 500:100 und 1000:250 Freixemplare mit 33 1/3 % Rabatt bei Barbezug, in Rechnung ohne Freixemplare u. mit 25 %.

Durch reihenweises Auslegen dieses Schriftchens in einer grösseren Zahl von Exemplaren in den Schaufenstern wurden von verschiedenen Handlungen ganz bedeutende Absatz-Erfolge erzielt.

Essen, im November 1901.

G. D. Baedeker, Verlagshandlung.

Verlag von Justus Perthes in Gotha.

Ⓜ Soeben erschien als Ergänzungsheft No. 136 zu Petermanns Mitteilungen:

Beiträge

zur

Kenntnis der Pommerschen Seen.

Von

Dr. Wilhelm Halbfafs.

Mit 6 Karten und 1 Profiltafel.

Preis 10 M ord., 7 M 50 ♂ netto;
gegen bar 7/6 Exemplare.

Die Seenforschung bietet nicht nur in rein wissenschaftlicher Beziehung interessante Probleme, sondern steht auch mit dem praktischen Leben, besonders in *wirtschaftsgeographischer Hinsicht*, in engster Beziehung; da es eine nicht wegzuleugnende Thatsache ist, dass Deutschland, speziell Preussen, in der Durchforschung seiner einheimischen Seen hinter anderen Ländern auffallend zurückgeblieben ist, so wird das oben angekündigte Werk von den beteiligten Kreisen mit lebhaftem Interesse begrüßt werden. — Ich liefere einzelne Exemplare in Kommission und bitte zu verlangen.

Gotha, 22. November 1901.

Justus Perthes.